

Geschichte und Geschichten aus



1968 Abschnitt 5 Bildervortrag
Heinrich Figge

1968 WLZ 17. 08. Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach.

So ändern sich die Zeiten



Vor einem Vierteljahrhundert ein alltägliches Bild, heute ist der Schnitter mit der Sense kaum noch anzutreffen.

Seine Arbeit erledigt der Mähdrescher.

Unsere Aufnahme zeigt Landwirt Karl Valentin aus Sachsenhausen auf seinem Feld an der Nieder-Werber Straße. (WLZ-Aufn.: -md-)

Karl-Heinz Österling errang 54 Punkte

Das Wetter meinte es beinahe zu gut, als am Dienstagmorgen die 10 bis 15jährigen Kinder der Volksschulen Höringhausen und Meineringhausen in Strothe eintrafen, um mit den Strother Kindern gemeinsam die Bundesjugendspiele durchzuführen. Dennoch gaben sie im Wettkampf ihr Bestes, so daß die wenigen Zuschauer interessante Wettkämpfe sahen.

Das Gesamtergebnis läßt erkennen, daß in den Schulen nicht nur in den vergangenen Wochen, sondern konstant über Jahre hinweg auf dem Gebiete des Sports tüchtig gearbeitet wird, denn fast jedes dritte Kind konnte eine Siegerurkunde erringen.

Die Jahrgangsbesten (Jungen) — 10 Jahre: Becker, Rolf-Peter (H. 51); Frese, Karl-Hermann (H. 45,5); Emde, Joachim (H. 42,5). 11 Jahre: Klein, Wilfried (H. 53,5); Schütz, Friedrich (H. 52,5); Saake, Heinz-Jürgen (H. 48,5). 12 Jahre: Österling, Karl-Heinz (H. 54); Kesting, Udo (M. 46,5); Schmidt, Bernd (H. 46). 13 Jahre: Jeschonnek (H. 51); Wagner, Ingolf (H. 46). 14 Jahre: Sachse, Hartmut (H. 43); Riedler, Walter (S. 41,5); Hoppe, Karl-Wilhelm (H. 40,5). 15 Jahre: Hering, Uwe (H. 43,5).

Mädchen — 10 Jahre: Petra Jäger (S. 53,5); Heidrun Lohaus (H. 53,5); Ruth Schöber (S. 48). 11 Jahre: Hella Stein (H. 42). 12 Jahre: Angelika Peuster (H. 53); Heidemarie Thie (S. 45); Ute Berthold (M. 40). 13 Jahre: Ilse Schäfer (S. 53); Rosemarie Linke (S. 49,5). 14 Jahre: Ulrike Hempelmann (S. 43); Renate Keil (H. 40,5). 15 Jahre: Birgitt Umbach (H. 46,5); Marie-Luise Voigtländer (H. 43).

1968 WLZ 19. 08. Fußball

Gruppe Süd

Höringhausen — Braunau	6:2
Kleinern — Freienhagen	5:0
Wega — Wellen	0:3
Odershausen — Landau	5:2
Netze — Gellershausen	7:0
Mandern — Bergheim	4:0

	Tore	Pkte.		Tore	Pkte.
Wellen	6:0	4:0	Wega	2:3	2:2
Kleinern	7:1	4:0	Höringhausen	5:8	2:2
Netze	11:2	4:0	Braunau	3:7	0:4
Mandern	4:0	2:0	Bergheim	2:8	0:4
Züschchen/Helmarsh.	4:1	2:0	Landau	1:5	0:4
Odershausen	5:3	2:2	Freienhagen	0:7	0:4
Gellershausen	6:7	2:2			

1968 WLZ 22. 08.

Tornado brach 150-jährige Bäume wie Streichhölzer

Zehn Kilometer weit raste eine verheerende Windhose durch

die Wälder von Sachsenhausen und Freienhagen. Selbst Jahr- hunderte alte Eichen wurden entwurzelt, Runkeln und Sträucher aus der Erde gerissen. Rinder flüchteten querfeldein.

Freienhagen / Sachsenhausen.

Was am Sonnabend und Sonntag meist wie ein sommerliches Gewitter mit starkem Wind aussah, der einige Bäume an Straßen und an den Waldrändern geknickt hatte, entpuppte sich, nachdem das Ausmaß der Schäden festgestellt worden ist, als ein ausgewachsener Tornado. Wie mit dem Lineal gezogen erstreckt sich auf einer Strecke von zehn Kilometern, angefangen beim Sandbrueh am Schiebenscheid bei Sachsenhausen über den Freienhager Stadtwald, den „Kalkott“ und das „Tönges Holz“ bis nach Ippinghausen die

Straße der Zerstörung auf einer Breite von 50 bis 300 Meter. Dabei wütete der Tornado auf einer Länge von schätzungsweise fünf Kilometern im Wald und an den Waldrändern. Die Schäden auf den Feldern sind gegenüber den Verheerungen im Wald geringfügig, obwohl stellenweise die Korngarben weit über die Felder mitgeführt, Runkelrüben und Sträucher aus der Erde gerissen wurden.

Als am Sonnabendnachmittag das Gewitter über Freienhagen zog mit schwarzen Wolken und starkem Regen, suchten die Bewohner Schutz in den Häusern. Wer auf den Feldern war, verkroch sich unter den Trecker oder den Wagen. Der Wind war nicht übermäßig stark, niemand dachte an einen Wirbelwind. Auf dem Weg, den die Windhose nahm, war glücklicherweise niemand auf dem Felde.

Nur Frau Heineck, die Gattin des Oberförsters in Freienhagen blickte zufällig aus dem Fenster und sah einen schwarzen Schlauch von der Erde bis in die Wolken, der sich mit einer Geschwindigkeit von etwa 40 Stundenkilometer zwischen Freienhagen und Netze in Richtung Ippinghausen fortbewegte. Sie ist wahrscheinlich der einzige Mensch, der dieses in unseren Breiten äußerst seltene Naturphänomen beobachtete.

Die Trombe, in Nordamerika Tornado genannt, bildet sich bei Gewitterlagen, wenn Kaltfronten in warme Luft einbrechen. Sie ist von heftigen Höhenwinden begleitet. Aus der Unterseite der Gewitterwolke greift ein rüssel – wie trompetenförmiger Wolkenschlauch bis in die Bodennähe herab, dessen drehende Bewegung sich als Wind-, Sand- oder Wasserhose (auf dem Meer) auswirkt. Während sich die Windhose verhältnismäßig langsam — mit ca. 40 bis 50 Stundenkilometer Geschwindigkeit fortbewegt,

Entstehen im Inneren der Trombe Wirbelstürme mit einer Geschwindigkeit bis zu 300 Stundenkilometer, alles mit sich reißend, was in den unheimlichen Sog kommt, Bäume, Dächer und selbst Menschen werden durch die Luft gewirbelt. so ist es auch zu verstehen dass in Freienhagen Baumwipfel über weite Strecken fortgetragen worden. vor dem „kalkot“ sahen wir eine einzelne hohe Fichte auf einer Weide, deren oberes Drittel abgedreht und 60 m mitgerissen worden war. Rinder, die unmittelbar neben der Straße, die der Wirbelwind Namen, auf der Weide waren, flüchteten querfeld ein, wobei sie den sonst immer respektierten Weidezaun einfach überrannten. die von Panik ergriffenen Tiere waren noch am anderen Tag so verstört, dass sie nach dem wieder einfangen kaum in der Weide zu halten waren, obwohl man den Zaun verstärkt hatte. erst das stundenlange gütige Zureden des Besitzers beruhigte die Rinder schließlich soweit, da sie nicht erneut ausbrachen.

Der Weg der Zerstörung

Oberforstmeister Dr. Bossel, Forstamt Netze, und der zuständige Revierbeamte, Oberförster Rossmann, Freienhagen, hatten sich freundlicherweise bereit erklärt, uns an die Brennpunkte des verheerenden Tornados zu führen.

Oberforstmeister Dr. Bossel hatte bereits am Sonntagabend mit dem Wetteramt in Offenbach telefoniert. dabei wurde ihm mitgeteilt, dass zur fraglichen Zeit auf dem Kahlen Asten Windgeschwindigkeiten zwischen 40 und 70 Stundenkilometer gemessen wurden. ähnliche Feststellungen waren in Kassel getroffen worden. dass es sich bei dem Geschehen am Sonnabend um einen echten Tornado handelte, geht auch aus dem Bild hervor, dass der Wirbelsturm Sturm in den Wäldern gezeichnet hat. bei den innerhalb der trombe herrschenden wirbeln, Bei den innerhalb der Trombe herrschenden wirbeln, die entgegen der Uhrzeigerdrehung,

also von rechts nach links, laufen, liegen die abgebrochenen und entwurzenden Bäume bis zu 90° von der Hauptöffnung des Tornados abweichen auf der linken Seite. entstanden ist der ist die Trombe im Sandbruch am Schiebenscheid. sie endete nach 10 km in Ippinghausen, wo im nordöstlichen Ortsteil ebenfalls dicke Bäume geworfen, Häuser abgedeckt und Fernsehantennen geknickt wurden.

Bereits im Sachsenhäuser Wald setze die Zerstörung mit voller Wucht ein

Selbst dicke randbäume wurden geknickt oder geworfen.-wir haben bereits am Montag ein Foto gebracht, dass am Schiebenscheid aufgenommen wurde. Insgesamt wurden im Sachsenhäuser Stadtwald etwa 250 Festmeter, meistens Fichte als Windbruch oder Windwurf geschätzt. Die größten Zerstörungen wurden im „Kalkott“ und im „Töngesholz“ ursacht. In breiter Bahn brach der Tornado in einen 50-jährigen Fichtenbestand im „Kalkott“ ein. Auch hier hielten die Randbäume dem Wirbelsturm nicht stand. Was nicht entwurzelt wurde, drehte der Tornado ab. Fast ganz dicke Stämme wurden stumpf abgebrochen und geknickt wie Streichhölzer. die Stümpfe ragen über das Gewirr von Bäumen, Ästen und Spitzen empor. In dieses Chaos einzudringen ist hier unmöglich. Eichen am Rande des Trümmerfeldes, die nicht mehr von der ganzen Gewalt des Wirbelsturmes erfasst wurden, hängen wie große Flitzebogen kopflastig über den abgebrochenen Stämmen.

Oberforstmeister Dr. Bossel schätzt hier die Masse des geworfenen Holzes auf 800 Festmeter.

Die Stämme zerplittert - die Kronen zerschlagen

Die schwersten Schäden wurden in den 90 bis 150-jährigen Buchenbeständen des Domanialwaldes „Tönges Holz“ festgestellt. Hier sind schätzungsweise 2350 Festmeter Buche und etwas Eiche gelegt. Auch hier warf der Sturm die Stämme quer zur Laufrichtung der Trombe.

Wurzelscheiben von 4 m Durchmesser und mehr ragen aus dem Blättergewirr heraus. Die Stämme sind vielfach gesplittert, die dicken Äste zerschlagen. einzelne Buchen wurden drei bis fünf Meter über dem Erdboden abgedreht, die Stämme aufgerissen und zerfasert wie riesige Bündel spitzer Speere. Ein trostloses Bild wilder Zerstörung. Nicht minder vernichtend hauste die Trombe in den anschließenden Privatwäldern Müller und von Reih. Dort wurden ebenfalls Buchen und Eichen, aber auch Fichten und Kiefern geworfen und gebrochen in Beständen, die ebenfalls noch nicht hiebreif waren. Im Privatwald Müller wird der Schaden auf 500 und im Privatwald von Reih auf 100 Festmeter geschätzt.

Aufarbeitung schwierig und kostspielig

Die Aufarbeitung des gefallen Holzes wird schwierig und kostspielig sein gegenüber einem normalen Einschlag, bei dem man vorwiegend Langholz ausgehalten hätte, wird bei der Aufarbeitung des geworfenen Holzes der Anteil an Schichtholz gegenüber dem Langholz erheblich steigen und die Werbungskosten ebenfalls. Insgesamt schätzt Oberforstmeister Dr. Bossel die Wertminderung des Holzes durch den Tornado auf 40% oder in Zahlen ausgedrückt auf rund 60.000 Mark. Hinzu kommen die Folgeschäden, die kaum geringer sein dürften. Dadurch, dass noch nicht reife Bestände vor allem bei Fichten betroffen wurden und sich die Buchenbestände des Domanialwaldes ebenfalls noch nicht im Stadium der Naturverjüngung befanden, wird der Schaden noch fühlbarer.

Bei den Folgeschäden steht die Störung des Waldgefüges an erster Stelle. aufgerissene Waldränder, Forstschäden, Insekten- und Mäusekamalitäten, Schutz der jungen Kulturen durch Wühlmäuse und Sturmanfälligkeit weiterer Bestände kommen hinzu.

Der Weg des Tornados im Forstort „Kkalkott“ des Freienhagener Stadtwaldes ist gezeichnet vom abgedrehten und zersplitterten Fichten eines 55jährigen Bestandes, die der Wirbelwind zu einem wüsten Durcheinander zusammen geworfen hat.



1968 WLZ 09. 09. Fußball im September

Gruppe Süd

Höringhausen — Wellen	1:5
Odershausen — Mandern	1:2
Gellershausen — Braunau	1:0
Netze — Freienhagen	8:1
Züschchen/Heimarshausen — Bergheim	5:0

	Tore	Pkte.		Tore	Pkte.
Wellen	12:1	8:0	Odershausen	6:5	2:4
Netze	22:4	8:0	Höringhausen	6:13	2:4
Gellershausen	9:8	6:2	Landau	3:15	0:6
Züschchen/Heimh.	10:2	5:1	Freienhagen	1:15	0:6
Mandern	7:2	5:1	Braunau	4:11	0:8
Kleinern	7:2	4:2	Bergheim	3:15	0:8
Wega	12:5	4:2			

Gruppe Süd:

Landau — Höringhausen	2:3
Wellen — Netze	2:2
Freienhagen — Gellershausen	0:3
Züschchen/Heimarshausen — Odershausen	2:1
Bergheim — Braunau	0:1

Wellen	14:3	9:1	Höringhausen	11:15	4:4
Netze	24:6	9:1	Odershausen	6:7	2:6
Züschchen/Heim.	12:2	7:1	Braunau	5:11	2:8
Gellershausen	9:8	7:3	Freienhagen	1:15	1:7
Mandern	7:2	5:1	Bergheim	3:16	0:10
Kleinern	7:2	4:2	Landau	5:20	0:8
Wega	12:5	4:2			

Gruppe Süd

Kleinern — Mandern	1:1
Wega — Züschchen/Heimarshausen	2:2
Braunau — Freienhagen	2:0
Gellershausen — Wellen	2:1
Netze — Landau	6:2
Odershausen — Bergheim	ausgef.

	Tore	Pkte.		Tore	Pkte.
Netze	30:8	11:1	Höringhausen	11:15	4:4
Wellen	15:5	9:3	Braunau	7:11	4:8
Gellershausen	11:9	9:3	Odershausen	6:7	2:6
Züschchen/Heimsh.	14:4	8:2	Freienhagen	1:17	1:9
Mandern	8:3	6:2	Landau	7:26	0:10
Kleinern	8:3	5:3	Bergheim	3:16	0:10
Wega	14:7	5:3			

1968 WLZ 23. 09.

Lehrer Wiechmann nach Mühlhausen versetzt

Höringhausen. Nach Abschluß der verzögerten Halmfruchternte fand eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, bei der Bürgermeister Emmeluth einen Bericht über die Fertigstellung der Straßenbauarbeiten und andere Veränderungen innerhalb der Gemeinde gab.

Mit einem Kostenaufwand von 60 000 bis 70 000 Mark wurden im Laufe des Sommers die Straßen im Ortsteil nördlich der Eisenbahn mit neuer Teerdecke versehen, Wasserleitungsanschlüsse erneuert und die Bürgersteige soweit sie noch keine Teerdecke hatten, instandgesetzt. Die Feuerwehr hatte schon vor längerer Zeit den ihr von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Raum im Erdgeschoß des Jugendheimes in freiwilliger Arbeit hergerichtet. Sie verwendet diesen Raum für ihre Zusammenkünfte, Musikproben des Spielmannszuges usw. Jetzt wurde auch das Äußere des Jugendheimes von den Mitgliedern der Feuerwehr in unentgeltlicher Arbeit instandgesetzt. Für diese Arbeiten verdient die Feuerwehr besonderes Lob.

Die leerstehenden Räume im Obergeschoß des Jugendheimes sollen nach Instandsetzung demnächst für ein noch einzurichtendes Heimatmuseum Verwendung finden.

Bürgermeister Emmeluth gab weiterhin bekannt, daß die beiden oberen Schulklassen (7. und 8. Schuljahr) nach Ablauf der Sommerferien in die Stadtschule Sachsenhausen übernommen wurden, wo sie bis zur Fertigstellung der Mittelpunktschule unterrichtet werden. Lehrer Wiechmann, der seit dem Jahre 1961 an der hiesigen Volksschule unterrichtete, ist an die Volksschule Mühlhausen versetzt worden. Mit ihm hat das Dorf einen beliebten Lehrer verloren, der neben seiner schulischen Tätigkeit innerhalb der Dorfgemeinschaft eifrig mitarbeitete. Neben der Leitung des Volksbildungswerkes hat er sich viele Jahre in der Schwimmabteilung des Turnvereins

Politischer Ausspracheabend

Höringhausen. Ein politischer Ausspracheabend der FDP findet heute, 20 Uhr, in Höringhausen im Gasthaus Frese statt. Es nehmen Kreistagsabgeordneter Adolf Welteke und Ingenieur Fritz Wachenfeld-Teschner zu Fragen der Kommunalpolitik sowie zur Landes- und Bundespolitik Stellung.

Die besten Schützen

(p) Bei dem am Sonntag anlässlich der Schießstandeinweihung in Adorf ausgetragenen Pokal- und Plakettenschießen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Luftgewehrpokalschießen Mannschaften (Stifter des Pokals Waldeckische Landeszeitung): 1. Sieger Sudeck mit 547 Ringen. Die goldene, silberne und bronzene Medaille erschossen sich Korbach I mit 542, Höringhausen mit 538 und Arolsen mit 536 Ringen. Ihnen folgte Korbach II (532), Massenhausen (530), Berndorf (530), Flechtdorf (530), Berndorf II (489). Die goldene, silberne und bronzene Medaille erwarben als Einzelschütze Kurt Biederbick, Sudeck, 144 Ringe, Hartmut Trachte, Sudeck, 141, Erwin Schütz, Höringhausen, 140.

Im **KK-Mannschaftskampf** holte sich der Schützenverein Arolsen mit 289 Ringen den Wanderpokal des VfL 02 Adorf. Die goldene, silberne und bronzene Medaille erhielten Korbach mit 270, Höringhausen mit 268, Massenhausen mit 266 Ringen. Als beste Einzelschützen dieser Disziplin erwarben Rainer Volkwein, Bad Wildungen (76), Karl Scholle, Massenhausen (75) und Wachenfeld, Arolsen (75) die goldene, silberne und bronzene Medaille.

Beim **Plakettenschießen** erzielte, wie wir schon berichteten, Kurt Biederbick, Sudeck, mit 90 Ringen das höchstmögliche Ergebnis. Ihm folgten Jakobi, Hatfeld (89), Löwer, Korbach (88), Volkwein, Bad Wildungen (88), Trachte, Sudeck (88), Lohof, Korbach (87), Brüne, Massenhausen (87), Pohlmann, Flechtdorf (87), Peuster, Höringhausen (86), Scholz, Adorf (86), Mais, Höringhausen (86), Emde, Berndorf (86 Ringe). Sie alle erhielten goldene, silberne oder bronzene Plaketten.

1968 WLZ 27. 09.

Der neue Kreistag steht vor großen Aufgaben

Höringhausen. Am Dienstag fand im Gasthaus Frese ein politischer Ausspracheabend der FDP statt. Oberstudienrat und Kreistagsabgeordneter Adolf Welteke berichtete ausführlich über die Arbeit des Kreistages in den vergangenen vier Jahren. Die Fraktion der FDP habe sich für alle Maßnahmen, die den Bürgern des Kreises dienlich waren, eingesetzt. Als zweitstärkste Fraktion im Kreistag sei es ihr möglich gewesen, Vieles zu erreichen. Auch der am 20. Oktober neu zu wählende Kreistag werde vor großen Aufgaben stehen, die es zu bewältigen gelte. In seinen weiteren Ausführungen warnte Welteke die Wählerschaft des Kreises vor weiteren Aufsplitterungen.

Je größer die Zahl der im Kreistag vertretenen Parteien und Wählergruppen sei, um so schwerer wäre es, eine wirklich nutzbringende Arbeit zu leisten. Der waldeckische Bürger sei immer liberal eingestellt gewesen, und es sei zu begrüßen, wenn er an dieser Einstellung festhalte.

Ingenieur Fritz Wachenfeld-Teschner wies auf die von der großen Koalition angestrebte Wahlrechtsänderung hin, sie sei eine Gefährdung der Demokratie, und müsse deshalb abgelehnt werden.

Volksbildungswerk beginnt mit Winterarbeit

Höringhausen. Das Volksbildungswerk Höringhausen beginnt seine Winterarbeit mit einem Vortrag „Sport — Entwicklungshilfe für den jungen Menschen“ am Mittwoch, 9. Oktober, 20 Uhr, im Gemeindesaal. Referent ist der bekannte Sportarzt Professor Dr. Grebe, Frankenberg, der in seinem Vortrag mit Tonfilm über die Bedeutung des Sports und der Leibesübungen in unserer heutigen Zeit sprechen wird. Zu diesem Vortrag lädt das Volksbildungswerk recht herzlich ein. Die Einladung ergeht nicht nur an die gesamte Jugend des Dorfes, sondern auch an alle verantwortungsbewußten Eltern.

Beide Wahlvorschläge zugelassen

Höringhausen. In einer Sitzung des Wahlausschusses wurde die Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge zur Kommunalwahl am 20. Oktober gefällt. Eingereicht waren zwei Wahlvorschläge, die beide zugelassen sind. Wahlvorschlag 1: Sozialdemokratische Partei, 10 Kandidaten: Drebes Wilhelm, Schmidt Karl Heinz, Pöppel Fritz, Schluckebier Karl jr., Illner Albin, Mecke Bruno, Frese Heinz, Tröster Hermann, Bergmann Wilhelm, Hame Rudolf.

Wahlvorschlag 2: Freie Bürgerliste, 15 Kandidaten: Figge Heinrich jr., Pfeiffer Willi jr., Frese Hermann, Rößner Karl jr., Stracke Reinhard, Dreier Ernst, Schütz Friedrich, Göbel Karl jr., Mettenheimer Heinrich jr., Göckel Heinrich, Fingerhut Friedhelm, Scheele Karl, Schluckebier Heinrich III, Eisenberg Karl, Frese Wilhelm jr.

1968 WLZ 14. 10. Schützen im Wettkampf

In der Gaubezirksklasse Waldeck unterlag Hatzfeld gegen Adorf mit 1 568:1 603 Ringe; Korbach blieb gegen Höringhausen mit 1 613:1 611 Ringe erfolgreich und Thalitter unterlag gegen Goddelsheim mit 1 592:1 613 Ringe.

Tabellenstand Gauklasse Waldeck

1. Goddelsheim	2	4:0	3 249 Ringe
2. Korbach	2	4:0	3 234 Ringe
3. Höringhausen	2	2:2	3 235 Ringe
4. Adorf	2	2:2	3 188 Ringe
5. Thalitter	2	0:4	3 177 Ringe
6. Hatzfeld	2	0:4	3 134 Ringe

1968 WLZ 14. 10. Fußball

Freienhagen — Höringhausen			3:0	
Odershausen — Bergheim			3:1	
Züschen/Heimarshausen — Netze			7:1	
	Tore	Pkte.	Tore	Pkte.
Züschen/Heimsh.	26:6	14:2	Braunau	12:15 6:10
Wellen	16:9	14:4	Odershausen	16:21 6:10
Netze	24:18	12:4	Freienhagen	14:23 5:11
Mandern	21:6	11:3	Höringhausen	12:30 4:12
Wega	26:9	11:3	Bergheim	7:24 1:13
Gellershausen	13:14	11:5	Landau	8:41 0:16
Kleinern	15:20	7:7		

1968 WLZ 17. 10.

Freie Bürgerliste in Höringhausen

Höringhausen. Vor vier Jahren wurde durch die Zusammenarbeit der „Freien Wählergemeinschaft“ und der „Bürgerliste“ Bürgermeister Emmeluth wieder an die Spitze der Gemeinde gestellt. Unter seiner Führung hat die Gemeindevertretung erfolgreiche Aufbauarbeiten geleistet. Nun haben sich die beiden früheren Wählergruppen zur „Freien Bürgerliste“ zusammengeschlossen. In ihren Reihen haben alle Schichten der Bürger des Dorfes nebeneinander ihren Platz gefunden. Sie ist unabhängig.

Schützen im Wettkampf

(p) Im Schießkreis 7 E Eisenberg wurde mit den Landesrundenkämpfen im Luftgewehrschießen der Saison 1968/69 begonnen. Hier die ersten Ergebnisse:

Kreisklasse: Flechtdorf — Wirmighausen 1 597:1 574; Meininghausen — Höringhausen 1 587:1 587; Goldhausen — Obernburg 1 578:1 576.

Tabellenstand Kreisklasse: 1. Flechtdorf 1 597, 2:0 Punkte; 2. Goldhausen 1 578, 2:0; 3. Meininghausen 1 587, 1:1; 4. Höringhausen 1 587, 1:1; 5. Obernburg 1 576, 0:2; 6. Wirmighausen 1 574, 0:2.

Beste Einzelschützen: Manfred Schultze, Flechtdorf, 278; Reinhard Pohlmann, Flechtdorf, 277; Fritz Kesting, Meininghausen, 274.

Grundklasse 1 A: 1. Korbach 1 561 Rg. 2:0 Punkte; 2. Rhena 1 539, 2:0; 3. Obernburg 1 529, 2:0; 4. Höringhausen 1 507, 0:2; 5. Meininghausen 1 482, 0:2; 6. Wirmighausen 1 419, 0:2.

Beste Einzelschützen: F. Müller, Höringhausen, 276; Schwehn, Obernburg, 272; H. Fuchs, Rhena, 269.

Strothe errang Pokal

Beim Pokalturnier des Sportvereins Höringhausen am vergangenen Sonntag erlebten die zahlreichen Zuschauer durchweg interessante Spiele. Bei den in zwei Gruppen aufgeteilten Mannschaften gab es folgende Ergebnisse: **Gruppe 1:** Wellen II — Immighausen 1:1, Korbach 09 III — Immighausen 1:0, Wellen II — Korbach 09 III 0:4. **Gruppe 2:** Blaugelb II — Strothe 1:2, Blaugelb II — Flechtdorf II 0:0, Flechtdorf II — Strothe 2:3. Die Mannschaften Korbach 09 III und Strothe qualifizierten sich für das Endspiel. Diese Begegnung endete nach regulärer Spielzeit mit anschließender Verlängerung 1:1. Im Elfmeterschießen war die Mannschaft von Strothe erfolgreicher und wurde Sieger des Turniers. Das Einlagespiel gewann Blaugelb I gegen Höringhausen mit 5:2.

(p) Im Schießkreis 7 E Eisenberg wurden die Landesrundkämpfe mit dem 2. Wettkampf fortgesetzt. Dabei gewann Meininghausen gegen Wirmighausen mit 1585:1564 Ringen. Höringhausen besiegte Goldhausen überlegen mit 1569:1063 Ringen, während Flechtdorf gegenüber Obernburg mit 1582:1586 Ringen leicht unterlag.

Tabellenstand Kreisklasse: 1. Meininghausen 2, 3:1, 3172 Ringe; 2. Höringhausen 2, 3:1, 3156 Ringe; 3. Flechtdorf 2, 2:2, 3179 Ringe; 4. Obernburg 2, 2:2, 3162 Ringe; 5. Goldhausen 2, 2:2, 2641 Ringe; 6. Wirmighausen 2, 0:4, 3138 Ringe; Beste Einzelschützen: Reinhard Pohlmann, Flechtdorf, 278 Ringe; Hch. Kaiser, Wirmighausen, 274, Wilhelm Kümmel, Meininghausen 273, A. Schütz, Höringhausen, 273 Ringe.

In der Grundklasse A wurden folgende Ergebnisse erzielt: Obernburg — Meininghausen 1518:1491 Ringe, Rhena — Korbach 1598:1588 Ringe, Wirmighausen — Höringhausen 1494:1470 Ringe.

Tabellenstand Grundklasse A: 1. Rhena 2, 4:0, 3137 Ringe; 2. Obernburg 2, 4:0, 3047 Ringe; 3. Korbach 2, 2:2, 3149 Ringe; 4. Wirmighausen 2, 2:2, 2913 Ringe; 5. Höringhausen 2, 0:4, 2977 Ringe; 6. Meininghausen 2, 0:4, 2973 Ringe; Beste Einzelschützen: Chr. Wagener, Rhena 274, Malessa, Korbach 272, H. Fuchs, Rhena 269 Ringe.

In der Grundklasse B waren die Ergebnisse folgende: Sudeck — Berndorf 1559:1563 Ringe; Bömighausen — Goldhausen 1513:1524 Ringe.

Tabellenstand Grundklasse B: 1. Berndorf 2, 4:0, 3177 Ringe; 2. Goldhausen 1, 2:0, 1524 Ringe; 3. Sudeck 2, 2:2, 3114 Ringe; 4. Goddelsheim 1, 0:2, 1520 Ringe; 5. Bömighausen 2, 0:4, 3032 Ringe. Beste Einzelschützen: Hasko Figge, Bömighausen 274, Kurt Biederbick, Sudeck 270, R. Emde, Berndorf 270.

Die Grundklasse A II erzielte folgende Ergebnisse: Berndorf — Bömighausen 717:683 Ringe, Goddelsheim — Sudeck 785:711 Ringe.